

Und es wird geschehen

Becky Fischer

„Auf unsere Jugend kommt nicht nur eine Erweckung zu, sondern eine Revolution!“ Diese prophetischen Worte wurden von einem bekannten Prediger über die heutigen Teenager und Kinder ausgesprochen. Er sagte weiter, dass unsere Kinder diejenigen seien, die die Wiederherstellung aller Dinge beenden und die Wiederkehr Jesu einleiten würden.

Setzt die Jugend frei!

In dem Bericht über Jesu triumphalen Einzug in Jerusalem in Markus 11.2 heißt es: „Und ihr werdet ein Füllen angebunden finden, auf dem noch kein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es zu mir.“

So ritt der Herr auf dem jungen Tier, über dessen Rücken Mäntel geworfen wurden, durch die Straßen Jerusalems. Einige meinen, dies sei ein Ereignis, das einen Schatten voraus wirft auf Jesu Wiederkunft. Wäre dem so, können wir darauf schließen, dass die Jungen unter uns eine signifikante Rolle dabei spielen werden, dem Bräutigam den Weg zu bereiten. Worin wird diese Rolle bestehen? Darin, mit dem Rest von uns ihren Platz einzunehmen in den Aktivitäten des Reiches Gottes. In so vielen Worten sagt Jesus: „Bindet die Jugend los und bringt sie zu mir! Befreit sie von dem Gedanken, zu jung zu sein. Werft eure Mäntel über sie und lasst sie zu mir kommen, um für die Herrlichkeit Gottes eingesetzt zu werden!“

Kinder werden in einem nie da gewesenen Maß in Dienste hinein freigesetzt werden, die bisher Erwachsenen vorbehalten waren. Auch wenn Kinder schon immer in einem bestimmten Maß prophetisch gewesen sind und Gott auch ihnen in mächtiger und lebensverändernder Weise begegnet ist, ist das, was zur Zeit in aller Welt geschieht, erstaunlich. Überall wächst die Einsicht, dass Kinder sowohl Empfänger der Kraft und Gnade Gottes sein können, wie auch Diener des Evangeliums. Jesus befahl der Kirche in Markus 16: „Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung ... Und dies sind die Zeichen, die denen folgen werden, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen und sie werden sich wohl befinden.“

Qualifikation für Wunder

Viele sind zu der Überzeugung gekommen, dass Jesus in diesen Worten an die Kirche auch die Kinder mit eingeschlossen hat. Sie verstehen, dass die Sendung in alle Welt alle betrifft, die glauben. Glaubt ein Kind also, ist es qualifiziert, an allen genannten Aktivitäten und Zeichen des Reiches Gottes teilzuhaben, denn Glaube ist die einzige Voraussetzung, die den Hörern abverlangt wird. Nicht Alter, Größe, Ausbildung, Jahre der Erfahrung oder ein Hochschuldiplom. Tatsächlich müssen wir davon ausgehen, dass ein Kind, das Markus 16.15 nicht ernst nimmt genauso in direktem Ungehorsam dem Herrn gegenübersteht wie ein Erwachsener auch. Der einzige Grund dafür, warum wir Kinder diese Dinge nicht haben tun sehen, ist, dass die Erwachsenen sie weder dazu angeleitet noch ermutigt haben.

Über die letzten zehn bis fünfzehn Jahre sind diese Gedanken mehr und mehr in den Vordergrund gerückt. Als Charles Spurgeon seine Hörer dazu ermutigte, die „Lämmer“ nicht nur mit geistlichem Babybrei zu füttern, sondern an die tieferen Dinge des Wortes heranzuführen, war er seiner Zeit weit voraus. Er meinte, dass Kinder sehr wohl fähig dazu wären, missionarisch tätig zu sein und geistlich füreinander zu sorgen, aber von der

Kirche nicht an die Entfaltung ihrer Möglichkeiten herangeführt würden, wie es sein sollte. (Children aflame, Faith Printing Company, Taylorsville, South Carolina, 1995)

Er legte einen Grund für die Ausbildung von Kindern für den Dienst! Meinte er damit, dass sie keine Aufsicht und Begleitung von den Erwachsenen bräuchten? Nein. Er drückte nur aus, dass ihr Potential wesentlich größer ist, als wir bisher gemeinhin angenommen haben.

Kinder im Dienst

Auch wenn es uns seltsam anmuten mag, aber Gott tut mit Kindern heutzutage seine Werke. Zum Beispiel gibt es in Buenos Aires, Argentinien die „All Childrens Church“ mit eintausend Kindern. Sie entstand durch den Sohn eines Predigers im Teenageralter, der auf den Straßen der Stadt evangelisierte. Als er sich mit Erbarmen ausstreckte nach den ungewollten Straßenkindern, wurden viele von ihnen gläubig. Dann gewannen sie ihre Freunde von der Straße für den Herrn. Nach kurzer Zeit bildeten sie eine voll funktionsfähige Gemeinde. Sie entschieden selbst, einige Erwachsene als Leiter zur Hilfe und Aufsicht dazuzunehmen, leiten aber selbst den Lobpreis, die Predigt und jeden Bereich des Dienstes, inklusive eines starken, prophetischen Fürbitteteams, durch welches sie sehr bekannt wurden. Jedermann kann diese Gemeinde über den Dienst von Ed Silvano, „Harvest Evangelism“, kennen lernen.

Kürzlich sprach ich mit einer Frau, die als Fürbitterin zu einer großen Konferenz mit Zehntausend Betern nach Argentinien reiste. Viele Fürbitter wurden während der Veranstaltungen auf einem großen Areal unterhalb der Tribüne untergebracht. Sie berichtete von einer Gruppe von etwa dreißig Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren, die an der Seite der Versammlung bei Minustemperaturen auf dem Boden lagen mit den Gesichtern im Gras und zum Herrn schrieten: „Gott, rette unser Land! Rette Argentinien! Seelen, Herr, Seelen!...“. Sie waren offensichtlich nicht besorgt um ihre Nike-Tennisschuhe, nein, sie wollten Erweckung für ihre Nation! Dieser Besucherin wurde von den Leitern der Versammlung erzählt, dass die Schätzungen von ca. 30.000 Kindern ausgehen, die in Argentinien Fürbitter sind.

Aus Uganda wird berichtet, dass über 800 Waisenkinder als Fürbitter für andere Waisen beten. Sie wurden ausgebildet von einem Team der Organisation „Weltweiter Gebetsdienst von Kindern“, der Tausende von Kindern rund um die Welt im Fürbittegebet anleitet. Dieser Dienst ging aus der Weltkonferenz für Weltevangelisation, die von der AD 2000-Bewegung gesponsert wurde, in der Peter Wagner mitarbeitet. Während der Veranstaltungen in Korea strömten die Kinder zusammen und riefen über drei-vier Stunden in intensivem Gebet zum Herrn.

Die Pfingstgemeinde in Brownsville, Pensacola hat eine unbeschreibliche Szene auf Video festgehalten, die sich während einer Erweckungsversammlung abspielte. Eine Gruppe von Kindern war in den Kinderräumen zusammengekommen und sah mittels der Fernsehübertragung der Hauptversammlung im Saal zu. Auf einmal begannen sie mit Fürbitte zu beten und suchten sich einen Weg hinter die Tribüne, wo sie weinend und flehend für die Rettung von verlorenen Seelen eintraten. Dies hielt für mehr als dreißig Minuten an und brachte die Veranstaltung zu einem völligen Stillstand, als dieses Gebet der Kinder über die Verstärkeranlage übertragen wurde. An diesem Abend gab es einen mächtigen Altarruf.

Zeichen und Wunder in Kinderhand

Für einige Zeit hatte ich das Privileg, an einem Dienst teilzunehmen, der mehr als 600 Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren auf Missionsreisen in alle Welt schickte. Berichte überschlugen sich von Kindern, die ihre Hände auf Krüppel, Blinde, Taube und solche mit furchtbaren Wunden legten, Dämonen austrieben und jede Art von Wundern geschehen sahen. Ein Zwölfjähriger erzählte, wie er für eine Frau mit einer ver-

krüppelten Hand betete. Die Finger waren in schmerzlicher Weise unlösbar in die Hand hineingerollt. Er berichtete von dem Krachen der Knochen, als sich während seines Gebets die Finger zu strecken begannen vor seinen Augen.

Ein Elfjähriger betete für eine Frau im Rollstuhl. Als er sie voller Glauben aus dem Rollstuhl ziehen wollte, sprangen die erwachsenen Leiter herbei, um ein Unglück zu vermeiden. Aber ehe sie eingreifen konnten, war die Frau schon aufgestanden und lief umher!

Bei MorningStar, unter der Leitung von Bobby und Ginger Hussey sowie Trisha Doran, dienen Kinder in den Gaben des Geistes und geben Worte der Ermutigung, Ermahnung und Tröstung in kraftvoller und treffender Weise weiter. Kinder standen bereits auf der Kanzel, riefen Leute aus der Versammlung auf und gaben ihnen Worte vom Herrn weiter in einer Art und Weise wie erfahrene Mitarbeiter. Sie nehmen regelmäßig Teil am Segnungsdienst am Ende von Gottesdiensten und dienen Seite an Seite mit Erwachsenen des Segnungsteams, wobei sowohl Gemeindeglieder wie auch Besucher erstaunt sind über das, was die Kinder im Geist aufgreifen. Viele, inklusive mir selbst, haben von diesen Kindern einen starken Dienst erfahren an entscheidenden Punkten.

Während der MorningStar Konferenzen in Wilkesboro haben Kinder, nicht älter als sieben Jahre, Erwachsene in Staunen versetzt, wenn sie am Ende der Veranstaltung durch die Reihen gingen und Worte vom Herrn weitergaben. Wir haben Vorschüler erlebt, die das Mikrofon ergriffen und geistgewirkte Lieder sangen – mit Rhythmus, Tonlage und Lyrik, die bei weitem über das hinausging, was in ihrem Alter möglich ist. Es ist wahr: „Eure Söhne und Töchter werden weissagen.“

Kürzlich schrieben die Leiter eines starken Dienstes in der Ukraine, die auch verlassene Kinder aufnehmen in ihrem Rundbrief: „Bei einer kürzlich durchgeführten Evangelisation in einem Bergdorf, sangen und tanzten die Kinder und gaben Zeugnis von dem, was der Herr für sie getan hat. Während sie dies taten, begannen die Bewohner des Dorfes zu weinen. Sie waren hungrig nach dem Wort Gottes. Für ukrainische Verhältnisse ist es eigentlich unakzeptabel vor Gott zu singen und vor Freude zu tanzen. Aber es geschieht etwas in der Atmosphäre und erfüllt sie mit Reinheit und der Gegenwart des Herrn, wenn diese Kinder in solch einer Weise anbeten. Ihr ursprünglicher Glaube und Lobpreis öffnet ihnen Türen, die für jeden anderen verschlossen bleiben. Nach der Veranstaltung dankten sich die Leute überschwänglich und fragten, ob die Kinder wiederkämen. Sie wünschten sich, ihre eigenen Kinder wären so wie unsere. Dann versammelten sich die Kinder des Dorfes um unsere Kinder, die mit ihnen sprachen und sie darüber belehrten, wie das neue Leben in Christus funktioniert. Geschichten wie diese hört man aus der ganzen Welt.“

Nur der Anfang!

Diese Bewegung des Geistes gewinnt mehr und mehr an Kraft während mehr und mehr Kinder, Eltern und Mitarbeiter entdecken, was Gott durch die „kleinen Heiligen“ tun will. Wir erkennen – jedenfalls teilweise – dass diese Bewegung das Kommen des Königs ankündigt. Wir sehen die Geschichte von Simson im Alten Testament als eine Allegorie für die heutige Kirche. Mit von seinen Feinden ausgestochenen Augen rief Simson nach einem Kind, ihm zu helfen. Dieses Kind leitete ihn zu den Säulen des Palastes, die seinen größten Sieg bedeuteten. (Richter 16) Auch unsere Kinder – gut erzogen und unter geisterfüllter Aufsicht von Erwachsenen – werden uns an der Hand nehmen und in den größten Sieg des Zeitalters hineinführen! Ich glaube wir haben noch gar nichts gesehen bis jetzt! Warum ich das glaube? Weil ich eine riesige Ernte von Millionen Kindern sehe, die mit dem Evangelium nicht erreicht wurden. Die Bibel sagt: „Und dieses Evangelium vom Reich Gottes wird gepredigt werden in aller Welt als ein Zeugnis für die Nationen, und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24)

Im Allgemeinen sind die Mitarbeiter für den Dienst an den Kindern sehr spärlich an Zahl. Also müssen die Kinder selbst angeleitet werden, das zu tun, was Spurgeon sie in seinem

Herzen tun sah. Sie mit dem Evangelium zu erreichen ist nur der eine Teil der Aufgabe. Sie auszurüsten, mit dem Evangelium zu dienen, ist der andere. Wir müssen sie Lukas 4.18 lehren: "Der Geist des Herrn ist auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, Armen gute Botschaft zu verkündigen, er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen das Gnadenjahr des Herrn."

Kinder sind sehr bestrebt, mit Jesus und seinem Handeln in Kontakt zu kommen. Bete weiter für deine Kinder und trainiere sie in den alltäglichen Schritten, die zu tun sind. Erziehe sie in der Furcht des Herrn. Erzähle ihnen weiter die wunderbaren Geschichten der Bibel und lehre sie das Wort Gottes. Fromme Kinder aufzuziehen ist eine Aufgabe täglicher Ordnung und Regel.

Und diese Worte sollst du deinen Kindern einschärfen. Und du sollst davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du unterwegs bist, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst. Und sie sollen als Denkzeichen auf deiner Hand sein und als Merkzeichen auf deiner Stirn. Und du sollst sie auf die Pfosten deiner Türen und an deine Tore schreiben. (5. Mose 6.7-9)

Wenn dein Sohn dich später fragen wird: Was bedeuten die Zeugnisse und Ordnungen und die Rechte, die der Herr, unser Gott, euch geboten hat? Dann sollst du deinem Sohn sagen: Sklaven waren wir beim Pharao in Ägypten. Der Herr aber hat uns mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt. (5. Mose 6.20-21)

Was wir als Eltern tun können

Erzähle den Kindern im normalen Tagesgeschehen von seiner Hand in deinem Leben und seiner Hilfe für eure Familie. Deine Kinder müssen spezifisch wissen, was der Herr für uns getan hat, nicht nur was in biblischen Tagen geschehen ist. Wenn du für sie betest, lege deine Hände auf sie und rufe ihre Gaben und Berufungen hervor. Sprich täglich positive und ermutigenden Worte in ihr Leben hinein. Lass sie täglich aus deinem Mund hören, dass du sie liebst und dir sicher bist, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen werden. La sie wissen, dass auch sie „alles vermögen durch den, der sie stark macht“ (Phil.4.13). Und dann nimm sie mit in deine Gebetskammer und lass sie etwas sehen von ernsthafter, von Herzen kommender Fürbitte. Nimm sie mit auf die Straße, wenn du deinen Glauben mitteilst und lass sie an der Verkündigung des Evangeliums beteiligt sein. Nimm sie mit auf Missionseinsätze und in die Krankenhäuser, um für die Kranken zu beten. Gib ihnen die Möglichkeit prophetisch in dein Leben hineinzusprechen. Stell dich selbst demütig zur Verfügung. Lass sie nicht zu Hause vor dem Fernseher mit einem Babysitter sitzen während du weggehst, um zu dienen. Beziehe sie in alles ein, was du für Jesus tust. Bringe sie zusammen mit Kinderdiensten, die sie lehren, wie man evangelisiert, mit den Gaben des Geistes umgeht, Hände auf die Kranken legt und wo man sie predigen und Zeugnis geben lässt.

Begeisterung für Jesus ist ansteckend. Wenn wir begeistert sind und sie bei uns mitmachen lassen, dann werden sie automatisch zu Mitarbeitern in der Ernte und Zeugen der Zeichen und Wunder. Lass die Kinder kommen ...!

© Becky Fischer